

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. | vierteljährig 2 Kr.
 halbjährig 4 „ | Einzelne Nummer 20 Hell.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorauszahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

Wer zahlt Steuer?

Es ist immer interessant nachzusehen, von wo eigentlich die vielen Steuern und Abgaben herkommen. Die Zahlen der Steuerbücher betragen uns nicht. Zahlen beweisen nicht nur das, wer ein Interesse an der Führung der Gemeindeangelegenheiten hat, sondern sie belehren uns auch in jener Richtung, welche Institutionen und Reformen für das Aufblühen der Gemeinde erwünscht sind. Man sieht hier ganz deutlich, welche Unternehmungen nutzbringend sind, nicht nur für die Arbeiter, sondern direkt für die Gemeindekasse. Wir haben in Folgendem mehrere Daten uns aufnotiert und zwar aus den Hauptbüchern der Gemeinde Zsombolya's. Wir haben nur auf die Staats-, sogenannten direkten Steuern Gewicht gelegt, da dieselben das Verhältnis zwischen den verschiedenen Steuergattungen beweisen und es sei hier nur nebenbei bemerkt, daß die Gemeindezuschläge im vergangenen Jahre (1907) 53 $\frac{1}{2}$ % der Staatssteuern betragen. Die Steuer II. Klasse haben wir ausgelassen, da dieselbe laut dem neuen Gesetze aufgehoben wurde. Die einzelnen Gattungen sind folgende:

1. An Grundsteuer wurde im Jahre 1907 bezahlt	62833 K 20 H.
2. Hauszinssteuer .	9933 K 80 H.
3. Hausklassensteuer	9232 K — H.
4. Erwerbsteuer I. Klasse. (Diese Steuer wird von Dienstboten, Gewerbegehilfen etc. bezahlt)	6914 K 20 H.
5. Erwerbsteuer III. Klasse. (Diese Steuer wird von Advokaten, Ärzten, Handelsleuten und selbständigen Gewerbetreibenden bezahlt)	21505 K 41 H.
6. Erwerbsteuer IV. Klasse. (Dieselbe wird von Privatbeamten bezahlt)	3292 K — H.
7. Direkte Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen	31260 K 91 H.
8. Rentensteuer (von den Vorbehalten bezahlt)	2720 K 90 H.
Sämtliche Staatssteuer der Gemeinde Zsombolya belaufen sich auf 198 284 K 12 H. Hieron zahlen die Sparkassen-,	

Mühlen-, Ziegelei-Aktien und Kommanditgesellschaften 51.161 K 30 H. Somit bezahlen die 9 Unternehmungen allein mehr als den vierten Teil der Gesamteinnahmen.

Wenn wir jetzt auf Grund dieser Daten nachsehen, in welchem Maße die lasttragenden Parteien in dem Gemeindeausschusse vertreten sind, so müssen wir konstatieren, daß die Unternehmungen so zu sagen gar nicht vertreten sind, da durch eine eigentümliche Auffassung des Gesetzes, wie des Verwaltungsgerichtshofes die Aktiengesellschaften nur auf Grund ihrer Liegenschaften (Häuser, Felder) in die Liste des Birrlisten aufgenommen werden können. So hat sich die Sache derart gestaltet, daß die, so große Lasten tragenden Unternehmungen beinahe gar nicht vertreten sind. Davon aber, daß die Handelsleute, Gewerbetreibenden, die Intelligenz eventuell durch Wahlen Plätze in der Repräsentanz bekommen könnten, kann unter den jetzigen Verhältnissen kaum eine Rede sein.

Wenn wir die Steuern der III. Klasse, der Unternehmungen und des Hauszinssteuers (welcher meistens durch die Miete der Beamten entstanden ist,) zusammengeben, so ergibt sich daraus

Feuilleton.

Die Mutter.

„Zum letzten Male bitte ich Dich, Mutter! . . Du machst mich unglücklich fürs Leben. Mein Dasein verliert seinen Wert, wenn ich ehelos werden muß und mein Wort nicht halten kann . . . Lebe wohl, Mutter!“

Das waren die Abschiedsworte ihres Sohnes gewesen, ihres heißgeliebten Albert, der sie vor kaum einer Stunde in schmerzlicher Erregung verlassen hatte.

Sie saß noch immer in Gedanken verloren am Fenster, mit finster gefurchter Stirn, die Lippen zusammengepreßt und mit bebenden Händen. Ab und zu schweifte ihr Blick im Zimmer umher und blieb dann an der Tür haften, durch die er gegangen war, fortgegangen war, fortgegangen in Groll und Verzweiflung.

Sie hatte ihn nicht zurückgerufen, sie wollte, sie konnte sich nicht beugen, er war ihr Kind, er schuldete ihr Gehorsam. Sie war daran gewöhnt zu befehlen, denn sie hatte es ihr ganzes Leben hindurch getan — jetzt konnte sie sich nicht so unverständigen Bitten fügen. Unverständlich, ja, das war es. Er, der nette

junge Mensch in vornehmer Stellung und sie, Klara, die Tochter eines kleinen Beamten.

„Nein, nein,“ sprach sie flüsternd vor sich selbst, „ich bin im Rechte, ich weiß am besten, was zu seinem Glück erforderlich ist, noch soll er sich überhaupt nicht binden.“

Und es durfte nicht sein. Seit Jahren war zwischen der Tante und ihr die Sache abgemacht gewesen, daß Albert nur „reich“ heiraten dürfe. Und nun — die simple Beamtestochter. Die herrlichen Zukunftspläne sollten umgestoßen werden durch verliebte — Leute. Mehr kann es doch nicht sein, als eine törichte Kurmachei ihres Sohnes.

Aber nein, das war mehr als eine törichte Laune, was aus seinen Augen, seinen dringenden, bittenden Worten sprach. Diese Augen verfolgten sie auch jetzt noch so, daß sie voll Angst die ihrigen schloß. Nun hielt es sie nicht länger an ihrem behaglichen Platz am Fenster; sie sprang auf und ging erregt im Zimmer auf und nieder. Wie beklommen sie sich fühlte! Ungestüm zog sie die Vorhänge zurück. Nun war es wieder hell in dem eleganten Raume. Dort blühten die Blumen, mit denen ihr Sohn sie überraschte, als sie am Sonntag von ihrer Sommerreise heimgekehrt war, da sah der Papagei im vergoldeten Bauer und schaute verwundert seine Herrin an, die

keine Notiz von ihm nahm. Es war ihr so gleich nach der Heimkehr aufgefallen, wie eigentümlich verändert Albert war, so seltsam heiter und glücklich lächelnd, dann wieder ernst, in Gedanken versunken.

„Wie er gelebt habe,“ hatte sie ihn wiederholt gefragt. „Herrlich, Mutter,“ hatte er dann geantwortet und war dabei rot geworden, wie ein Schulknabe, der sich bei einer Ungehörigkeit ertappen ließ.

Heute war er nun gekommen und hatte der Mutter vertrauensvoll sein Herz eröffnet, wie er die liebliche Klara, die Tochter eines armen, braven Beamten, kennen gelernt, wie sie bald durch ihre Anmut, ihre Bescheidenheit, ihr tiefes Wissen, sein Herz eroberte und wie er ihr seine Liebe gestanden. „Nicht wahr, gute Mutter,“ hatte er den Bericht geschlossen und ihr einen innigen Kuß auf die zarte Hand gedrückt, „nicht wahr, Du wirst meinem Glück nicht mehr hinderlich sein, Dein Einverständnis muß ich ja haben; Klaras Vater hat es von mir verlangt. Du wirst es mir möglich machen, daß ich mein Lebensglück gründen kann, denn Du hältst es in Händen.“

Angstlich sah der Sohn in das Gesicht der Mutter, denn immer ernster war der Ausdruck desselben geworden, immer unwölkter ihre Stirn.

eine Summe von 62.700 K 22 H, also eine größere Summe als die Grundsteuer.

Nun wir wollen ja einbekennen, daß man bei der Wahl von Repräsentanten nicht die Steuerliste in die Hand nehmen kann. Aber das steht fest, daß die Handels- und Gewerbetreibenden, die Industrieunternehmungen und die Intelligenz weder in der Birilistenliste noch in der Reihe der gewählten Repräsentanten den ihnen gebührenden Platz einnehmen.

Nun diese Seite der Angelegenheit ist nicht so sehr wichtig. Es hängt zwar viel davon ab, welche Elemente die Zügel der Gemeinde in den Händen haben, aber kleinliche Ansichten, Ambitionen dürfen hier keine Rolle spielen. Daß Gesetz bleibt Gesetz, wenn es auch nicht entsprechend ist und die Mehrheit siegt.

Viel wichtiger aber ist die andere Seite dieser Statistik. Sie belehrt uns ganz klar und deutlich, daß der Ackerbau ein sicheres Fundament der Gesellschaft ist, daß aber Industrie, Handel und Gewerbe viel größere Lasten tragen und tragen können, als die Landwirtschaft. Man bedenke nur, daß 9 Unternehmungen den vierten Teil sämtlicher Lasten tragen! Und diese Unternehmungen bringen zum größten Teil das Geld von weiten fremden Gegenden. Der vierte Teil der öffentlichen Lasten stammt nicht von den hiesigen Bürgern, sondern von verschiedenen Gegenden und diese Beträge können nur durch Handel und Industrie hier zusammengefasst werden. Es ist daher im Interesse der Landwirte, daß wir je mehr Industrie- und Handelsunternehmungen bekommen, denn umso mehr vermindern sich die Gemeindeabgaben. Durch dieselben können die Produkte besser verwertet werden. Haus, Boden, alles steigt im Preise.

Es soll daher jede Gelegenheit benützt werden, daß wir die Industrie

der Gemeinde Zsombolya heben. Bei Gründungen von neuen Unternehmungen soll man mit beiden Händen den Gründern unter die Arme greifen und ihnen helfen.

Kleinliche Interessen, kurzfristige Auffassungen sollen den Fortschritt nicht hemmen. Eine jede kleine Begünstigung zahlt sich hundertfach aus. Die Wahrheit dieser Tatsachen ist — Gott sei dank! — schon vielen unserer Führer bekannt und wir sehen mit Freude, daß die konservativ beschränkten Ansichten langsam verschwunden sind, daß das Morgenrot des Fortschrittes aufgetaucht ist.

— **Eine neue Partei.** Aus Riskomlós wird der „Groß-Rikindaer Zeitung“ mitgeteilt, daß sich daselbst die 48-er Partei aufgelöst hat und daß, wahrscheinlich schon am Ostermontag, sich in Riskomlós die christlich-soziale Partei für den ganzen Nagykomlóser Wahlbezirk konstituieren wird. Im Torontaler Komitat wäre dies die erste christlich-soziale Partei. Uns scheint aber die Sache ziemlich unglaublich.

Landwirtschaft und Teuerung.

Der Vereinssekretär des Landesagrikulturvereines Paul v. Jelenky hat in Vereinsblatt „Köztelek“ eine Studie geschrieben, die mit statistischen Daten gespickt, unumstößlich den Nachweis liefert, daß die Urproduktion in ganz ungerechter Weise als Quelle der Lebensmittelteuerung benannt wird.

Die eigentliche Teuerungsepoche umfaßt die Jahre 1903—1907 und hält bis zur Stunde in ungeschwächter Weise an. Das Grundübel soll, nach Aussage der agrarfeindlichen Presse, der übernatürliche Export an Lebensmitteln sein. Ungarn hat im Jahre 1903 0.265 (1907 1.175) Millionen Ochsen, 0.040 (0.033) Kühe, 0.413 (0.425) Schweine, 8.308 (7.540) Federvieh und 0.396 (361) Millionen p. Eier, 0.086 (0.096) Fleisch, 0.094 (0.091) Schweinefett, 0.052 (0.041) Butter, 0.049 (0.061) Speck, 0.127 (0.124) geschlachtetes Geflügel exportiert. Der Gesamtwert der exportierten, eben angeführten Lebensmittel war im Jahre 1903 281, im Jahre 1907 2617, also mit 193 Millionen weniger im Jahre 1907 als 1903. Was den Export der Mehlprodukte anbelangt,

so weiß es die ganze Welt, daß in diesen Artikeln der Export von Jahr zu Jahr kleiner wird.

Das sogenannte Massenehend, von dem im feindlichen Lager so gerne gesprochen wird, dürfte schon darum nicht so groß sein, weil im Jahre 1903 für 371, im Jahre 1907 für 445, also mit 74 Millionen Kronen mehr Gebrauch- und Luxusartikeln eingeführt wurden.

Nicht der Einzelne, sondern die Massen, also das Volk ist sowohl für Lebensmittel als auch für die eben erwähnten Gebrauchsartikeln der Konsument. Hätte das im Massenehend schreiende Volk wirklich das Elend auf und in dem Leibe, so wäre in den letzten 5 Jahren der Export an Lebensmitteln statt zu steigen, gefallen. Während diesen oben erwähnten Zeitraumes ist auch die heimische Industrie so ziemlich vorwärts geschritten und werden in namhafter Menge Gebrauchs- und Bekleidungsartikeln im Inlande erzeugt. Und so kann angenommen werden, daß trotz inländischer Produktionssteigerung nur dann der Import mit 74 Millionen Kronen steigen konnte, wenn das Volk über eine gesteigerte Kaufkraft verfügt. Darum steht es außer Zweifel, daß der famos organisierte Zwischenhandel die Lebensmittelteuerung der Industriestaaten auf den Agrarstaat Ungarn großartig angewendet hat. Von einem Zusammengehen des Produzenten und Konsumenten will unser Publikum der Groß-KleinStadt und am flachen Lande noch immer nichts wissen.

Herr v. Jelenky verlangt: 1. Hebung der landwirtschaftlichen Produktion und Organisation des Lebensmittelverkaufes. Demzufolge: a) Vertiefung des landwirtschaftlichen Wissens; b) die von der Legislative gutzuheißende landwirtschaftliche Interessensvertretung. 2. Organisation des Konsums und des Lebensmittelhandels: a) Kredit- und Konsumgenossenschaften sollen die weitgehendsten Unterstützungen des Staates erfahren; b) Einschränkung des Lebensmittel-Detailgeschäftes; c) Verbot des Verkaufsrechtes; d) Markthallenanschluß an Kühl- und Konservierungshäuser und Einführung der Lebensmittel-Auktionen (Beistellung a la Südfrüchte-Auktion); e) Aufstellung von Kommunal-Fleischbänken und Bäckereien. 3. Gesetzliches Verbot der Lebensmittelkartelle. 4. Drakonische Verfolgung des Lebensmitteltscher durch ein strenges Lebensmittelgesetz. 5. Verbilligung der Bahntarife mit Einführung von Agrartarifen. 6. Der minimale Fettgehalt der Milch soll statt 2.8% mit 3.5% festgesetzt werden. 7. Herabsetzung der Staats- und Kommunalsteuern. 8. Wilddret soll steuerfrei sein und das Jagdgesetz einer Revision unterzogen werden.

„Wie,“ rief sie endlich erregt aus, „niemals erhältst Du dazu meine Einwilligung.“

„Sähst Du nur meine Klara, Mutter!“

„Ich will sie nicht sehen.“

„Hättest Du nur einen Einblick in ihr edles Gemüt.“

„Laß mich in Ruhe,“ hatte sie ungeduldig hinzugesetzt. „Du kennst meine Pläne, ich will nicht, daß sie durchkreuzt werden, ich habe der Tante mein Wort gegeben, Du heiratest nach unserer Wahl.“

„Aber, wenn ich kein anderes Mädchen lieben kann, Mutter. Nicht das Geld, nein, nicht das Geld macht glücklich, wie Ihr glaubt. Sei barmherzig, Mutter, Du weißt, daß ich ohne Deine Zustimmung nicht heiraten kann, nicht heiraten will. Mache nicht mit Deinem starren Nein zwei Menschen unsäglich elend; denke, was der Vater...“

... Da stand die aufgeregte Frau, der die ganze Szene deutlich wieder vor Augen trat, gerade vor dem lebensgroßen Brustbilde des Gatten, mit liebevoll fragenden Augen schaute das Antlitz zu der starr blickenden Frau herab.

... Warum ist es unmöglich, mein gutes Weib? So schien das Bild zu fragen. Es handelt sich ja um das Glück unseres Sohnes. Warum kannst Du ihn nicht glücklich machen? Denk an unsere Tochter!

Ihre Tochter. Um die hatte ein Jüngling in ungestümer Liebe geworben. Er liebte ihre Tochter mit flammender Begeisterung, mit hingebungsvoller Liebe. Doch gab man sie ihm nicht. Er war arm und weil talentiert, hatte er Feinde. Es gab böse Einflüsterungen, man verbot ihm das Haus. Ebenso flehend, als heute der Sohn, stand er einst vor der stolzen Frau. Sie blieb unbeugsam und trieb ihn in den Tod. Die Tochter heiratete einen Anderen und wurde unglücklich, führte an Seite des ihrer unwürdigen Gatten ein trauriges Dasein.

Und nun sollte auch der Sohn!? Aber sie durfte, sie wollte nicht nachgeben. Er wird es überwinden.

Aber wenn er es nicht überwinden, wenn seine verpändete Ehe ihm höher stand als alles Andere, wenn seine Liebe ihn, wie jenen, in den Tod treibt. Dunkel wurde es ihr vor den Augen, doch nein, das kam ja von außen her, die Sonne ist nun ganz vertrieben, schwarzes Gewölk beginnt in schnellen Zügen sich am Himmel zusammenzuziehen. Das paßt so recht zu ihrer Stimmung, in nervösem Beben ringt sie die Hände, unstät wandert sie im Zimmer umher, der Papagei kreischt ängstlich auf, ein Blitz erleuchtet grell das Gemach, ein krachender Donnerschlag folgt.

Händeringend stand die Frau vor dem

Bilde des heimgegangenen Gatten, „gib Du mir ein Zeichen!“

Das Gewitter hatte nachgelassen, der Regen fiel in Strömen, da hörte sie in der Ferne einen Schall.

„Das war ein Schuß,“ schrie sie laut, auf, „oder war es Donnerrollen, o nein! Himmel, wenn es nur nicht zu spät ist.“

Wild stürmt sie nach dem Zimmer des Sohnes. „Albert, mein Kind,“ so stürzte sie zu ihm, der trüber Gedanken voll, vor seinem Schreibtisch saß. Halb ohnmächtig gleitet sie nieder, von seiner starken, liebevollen Hand gestützt.

„Beliebte, gute Mutter,“ ruft er, bis ins tiefste Herz erschreckt und führt die erregte Frau liebevoll zum nahestehenden Divan.

Dann kniet er vor ihr in zarter Sorge, sie beugt sich zu ihm und flüstert:

„Albert, mein Albert, ich war ja plötzlich so arm geworden, ich will Dich glücklich sehen, Dich, denn gegen meine Tochter, gegen ihn, der sie so sehr liebte, habe ich gesündigt. Bringe mich zu Deiner Klara, einen guten Schwiegerohn hatte ich nur versichert, ich will dafür eine gute Schwiegertochter. Komm, führ mich zu ihr, denn ich weiß es ja, nur Liebe macht glücklich, selig jetzt und immerdar.“

Die Ausstellung.

Aufbau eines Pavillons. In An-
gelegenheit der Zsombolyaer Gewerbeausstel-
lung ist nun auch der letzte Zweifel behoben.
Die Gemeinde-Repräsentanz Zsombolya's hat
in der am 31. März l. J. Vormittag um 10 Uhr
stattgehabten außerordentlichen Sitzung das
Ansuchen des Arrangierungs-Comité's für die
Ausstellung nicht bloß angenommen, sondern
zum Zwecke der Erbauung eines Ausstellungs-
Pavillons den Betrag von 6924 Kronen und
überdies zur Deckung sonstiger bei der Arran-
gierung sich ergebenden Auslagen noch 600
Kronen votiert. Der Pavillon wird also im
Maria Theresiapark, in der Nähe des Maschi-
nischen Gasthauses placiert werden. Mit der
Ausführung des Baues, nach einem hiezu be-
stimmten Plane, wurde der hiesige Zimmer-
meister Alexander Merki betraut, zumal
wegen Kürze der Zeit die Ausschreibung
einer öffentlichen Offertverhandlung unmöglich
ist. Es steht nunmehr zu erwarten, daß die
Arbeiten ernstlich in Angriff genommen werden,
und bedarf es rühriger Hände Fleiß, um Alles
noch rechtzeitig ohne Ueberstürzung und in
Ordnung zu bringen. Nach der Ausstellung
wird der Pavillon dem Gastwirten Alexander
Meschini pachtmäßig um den jährlichen
Pachtschilling von sechs Prozent des Kostenbe-
trages überlassen werden, und dürfte solcherweise
der Park zur Freude des Zsombolyaer Pu-
blikum's ein recht netter Sommer-Unterhaltungs-
ort werden. Wir wollen hier bemerken, daß
der Pavillon aus Ziegeln hergestellt wird.

Wochen-Chronik.

Zsombolya, 29. März 1908.

Eisenbahn-fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

(Bahnhof Zsombolya)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.13	Personenzug	Morgens 4.20	Personenzug
Nachm. 1.58	Eilzug	Nachm. 1.05	Eilzug
Abends 5.01	Personenzug	Abends 5.19	Personenzug
Abends 7.16	Eilzug	Abends 7.35	Eilzug
Von Szeged:		Nach Temesvár:	
Morgens 6.45	Personenzug	Morgens 6.54	Personenzug
Nachm. 4.01	"	Mittags 12.58	"
Abends 7.50	"	Abends 7.59	"
Von Temesvár:		Nach Szeged:	
Morgens 5.51	Personenzug	Morgen 5.56	Personenzug
Nachm. 4.24	"	Nachm. 4.35	"
Von Temesvár:		Nach Budapest:	
Vorm. 8.30	Eilzug	Vorm. 8.31	Eilzug
Nachm. 1.57	Personenzug	10.20	Personenzug
Abends 10.41	Eilzug	Nachm. 2.-	Eilzug
Von Módos:		Nach Módos:	
Morgens 6.41	Personenzug	Morgens 5.06	Personenzug
Abends 9.44	"	Nachm. 2.41	"
Nachm. 4.30	"	5.30	"
(Der letztere Zug nur Dienstag und Freitag)			
Von Abecskerek:		Nach Abecskerek:	
Vorm. 8.03	Personenzug	Morgens 4.23	Personenzug
Abends 9.33	"	Nachm. 3.-	"

Das artesische Dampfbad ist für Herren
jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen
jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen
Tag offen. Wannebäder können immer benützt
werden.

Kieselsteine.

Der Redakteur des Budapesti Hirlap hat
dem Redakteuren des Pester Lloyd in einem
sehr spitzigem Artikel vorgeworfen, daß derselbe
gelegentlich eines Diners silberne Löffel ge-
stohlen hat. Der so stark angegriffene Jour-
nalist blieb die Antwort nicht schuldig, sondern
behauptete, daß der Vater seines ihm feindlich
gesinnten Kollegen im Waizner Zuchthause
5 Jahre gefesselt ist. Das hauptstädtische Pu-
blikum wartet mit Spannung die Folgen dieses
Konfliktes.

Nicht wahr, lieber Leser, Du schüttelst un-
glaublich deinen Kopf. Du sagst in dir, daß
wir dir einen Bären anhängen wollen.

— So Etwas kommt in ernstesten Journalen
nicht vor. Die hauptstädtischen Journalisten
treiben keine so persönliche Polemiken. Sie
schreiben ihre Sachen hübsch fertig und kom-
men dann schön im Kaffeehause zusammen und
spielen eine Partie Kalaber.

Du hast Recht, lieber Leser. Diese
obigen Zeilen entsprechen der
Wahrheit nicht. Es ist nur ein groteskes
Phantasiebild, mit welchem wir beweisen wollen,
daß die Aufgabe der Presse nicht die gegen-
seitige Verunglimpfung ist.

Freilich ist das Provinzpublikum auch ganz
anderer Ansicht. Wenn da einige Personen
nicht fest in den Kot heruntergezerrt werden,
so legt der Leser unzufrieden das Blatt beiseite.

— Das Blatt ist ganz leer. Sie raufen
sich ja gar nicht . . . *

Zsombolya schreitet mit raschen Schritten
vorwärts.

Wir bekommen eine neue Bahn, eine
elektrische Beleuchtung, eine Gewerbeausstellung,
einen Sommerunterhaltungspavillon, eine Hut-
fabrik etc. Es ist sehr schön den Fortschritt zu
sehen und den Triumph des Reformgeistes.
Dennoch hat in der letzten Repräsentanten-
sitzung Jemand bemerkt, als man den Aufbau
des Pavillons votierte:

— Jetzt aber soll's genug sein!

— Während der vierwöchent-
lichen Abwesenheit unseres verant-
wortlichen Redakteurs Johann Koch
jun. ist unser Hauptmitarbeiter Joh.
Heim für die Redaktion verant-
wortlich,

— **Verlobungsanzeige.** Robert
Decker aus Zsombolya, Sohn des hiesigen
Hutfabrikanten, Rudolf Decker hat sich in
der vorigen Woche mit dem lebenswürdigen
Fräulein Ilonka Engel, Tochter des Kunst-
schlossers Adam Engel in Nagybescskerek,
verlobt.

— **Lehrer-Jubiläum.** Die Bewohner-
schaft der Gemeinde „Csanád“ rüstet sich zur
festlichen Begehung des vierzigsten Jahres der
Amtswirksamkeit ihres allseits hochgeschätzten
und verdienstvollen Lehrers Adam Martin.
Wohlauf den wackern Csánádern! Dem Ver-
dienste seine Krone!

— **Gemeindeauschussitzung.** Die
hiesige Gemeindevorstellung hielt am 31.
März l. J. eine außerordentliche Sitzung ab,
allwo folgende Beschlüsse erbracht wurden. Das
Gesuch des Arrangierungskomite's für die
Gewerbeausstellung wurde soferne günstig er-
ledigt, als demselben zwecks Erbauung eines
Pavillons und sonstiger Erfordernisse bestimmte
Beträge zugesagt wurden, sozwar daß letztere
Summe durch verschiedene Ersparnisse, die
Baukosten des Pavillons aber aus den Ver-
zehrungssteuerfond gedeckt werden sollen.

2. Die Zuständigkeit des mj. Paul
Kéri, beziehungsweise die seines Vaters nach
Zsombolya wird nicht anerkannt.

3. Die hiesigen Insassen Nikolaus An-
ton und Konf. stellten das schriftliche An-
suchen um Herstellung eines Gassenüberganges
und Auffüllung eines dort nahe befindlichen
Beges, welchen Ansuchen nur bezüglich des
ersten Teiles Folge gegeben, während der
zweite abweislich beschieden wurde.

4. Der Witwe Josef Hladk geborene
Theresia Szinjer wurde eine beständige Unter-
stützung von monatlichen 10 K aus dem Armen-
fonde zugesagt.

— **Eine interessante Entdeckung.**
Längst ist das Blattgrün, das Chlorophyll, in
eine Parallele gestellt worden zu der Farbe
des menschlichen Blutes, das durch die roten
Blutkörperchen erzeugt wird. Man hat den
Blutfarbstoff und das Blattgrün analysiert und

als die Ursache der roten Körperchen des
Blutes den Eisengehalt erkannt. Man hat auch
im Chlorophyll, dem Lebenssaft in dem
Blatte der Pflanze, nach Eisen geforscht und
die laienhafte Anschauung hat auch wieder
den blutverbessernden Vorzug der Pflanzen-
nahrung besonders auf den Gehalt an Eisen
zurückgeführt. Ein Präparat, welches nun in
hohem Maße dem Blute Eisen zuzuführen
imstande ist, ohne den Magen und die Zähne
anzugreifen, ist das Nähr- und Kräftigungs-
mittel Ferrumanganin, ein wissenschaftlich erprob-
tes Spezifikum, das nicht nur gegen Bleichsucht,
Skrofeln, Nervenschwäche und alle Krank-
heiten, die durch ungenügende Anzahl von
roten Blutkörperchen im Blute hervorgerufen
werden, wirkt, sondern auch gegen alle Magen-
leiden mit ihren so lästigen Verdauungsstörun-
gen. Dieses vorzügliche Spezifikum ist dabei
nicht nur angenehm zu nehmen und selbst bei
Kindern beliebt, sondern es gestattet auch in-
folge des mäßigen Preises von Kr. 3.50 per
Flasche eine wenig kostspielige und dabei doch
geradezu Wunder wirkende Kur. Man achte
beim Einkaufe stets auf den Namen Ferro-
manganin und weise alle Ersatzpräparate zu-
rück. Ferrumanganin ist in fast allen Apothe-
ken zu haben oder sicher von: Apotheke zum
Schutzengel in Zsombolya. Engros bei Josef
v. Török Budapest Kövüggasse 12.

— **Dilettantenvorstellung.** Die Vor-
bereitungen der Dilettantenvorstellung des
Zsombolyaer Sanatoriumvereines sind im vol-
lem Zuge. Fünfzehn junge Damen werden das
poetische Blumenstück: „Virágálm“ (Ein Blu-
mentraum) spielen. Weiters wird der Einakter:
„Már alszik“ (Sie schläft schon) gegeben. Eine
ausgezeichnete Sängerin und zwei Klavier-
virtuosen haben auch ihre Mitwirkung zugesagt.
Schließlich ist der Vortrag neuer ungarischer
Cabaretcouplets in das Programm aufgenommen
und dazu eine gute Kraft gewonnen. Der Vor-
stellung wendet sich allgemeines Interesse zu
und werden wir nächstens schon das ausführ-
liche Programm geben.

— **Lehrerverammlung.** Der „Süd-
ungarische Lehrerverein“ hat der freundlichen
Einladung der Gemeinde Nagybentmiklós
Folge geleistet und wird seine diesjährige
Wanderversammlung im Monat Juli l. J.
dortselbst abhalten.

— **Weinausstellung in Nagyterem-
ia.** Die diesjährige Wanderversammlung des
Südung. Bauernvereines, verbunden mit einer
Weinausstellung, fand am 29. v. M. statt.
An der Ausstellung haben sich nicht weniger
als 288 Weinproduzenten von Nagyteremia
und Umgebung beteiligt. Die Gäste wurden am
Bahnhofs in Nagykikinda mit allen Zuver-
kommenheiten von Seite der wackeren Nagy-
teremiaer empfangen und in die Ausstellungs-
lokalitäten geleitet. Die Eröffnung der General-
versammlung erfolgte um 10 Uhr vormittags
durch den Vize-Präsidenten des Vereines Domherrn
Franz Blaskovics, welcher die, in außer-
ordentlich großer Anzahl Erschienenen auf das
Beste begrüßte. Melchior Frecot sprach über
das Gedeihen und über die Errungenschaften
des Vereines. Der Staats-Weinbau-Inspektor
Ludwig Halász von Szabadka hielt einen sehr
lehrreichen Vortrag über die rationelle Keller-
wirtschaft, wofür ihm auch seitens der Zuhörer
volle Anerkennung zu Teil wurde.

Nach Alldem hielt der allgemein geehrte
Reichstagsdeputierte des Nagykömlöser Wahl-
bezirkes Emerich Bárnay unter stürmischem
Jubel und Beifallsbezeugungen seinen Rechen-
schaftsbericht ab und zollten ihm die Anwe-
senden allgemeines Vertrauen. Bei dem nachher

stattgehabten Bankett, an welchem sich an 200 Personen beteiligten, wurden mehrere Toaste vom Stappel gelassen. Nach dem Mahle trat die Jury in Aktion und begann die „Wein-Kostprobe“, bei welcher mehrere Prämien zur Verteilung gelangten. Fortsetzungweise wurden auch bei einzelnen Weinbauern sogenannte „Kellervisiten“ gemacht. — Noch sei erwähnt, daß die Nagyeremiaer Dalárda sehr schöne Lieder in recht geschmackvoller Weise zum Vortrage brachten. Abends fand, als Schlußakt der Festlichkeit, ein Schauspiel statt.

Ich muß Ihnen wirklich Vorwürfe machen, Kind! Eine Künstlerin muß doch ihre Stimme schonen und pflegen, denn eine einzige, ernsthaftige Erkältung kann der Stimme und der ganzen Karriere gefährlich werden. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sind doch auch ein so bequemes Mittel zur Pflege des Halses, des Kehlkopfes und der ganzen Atmungsorgane, daß Sie wirklich schleunigst darnach greifen sollten. Haben Sie erst einen Anfang gemacht, dann nehmen Sie Fays ächte Sodener auch immer und Sie werden gut dabei fahren. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben; lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufhängen. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien IV, 1, Große Neugasse 27.

Saatenstand. Allgemein und groß ist die Zufriedenheit unserer Dekonomen ob des überaus schönen Saatenstandes, Weizen und Korn haben nicht nur gut „überwintert“ sondern auch durch Mäuse oder dergleichen Ungeziefer keinerlei Schaden erlitten. Der ausgiebige Regen der vergangenen Woche ersetzte überdies die geringe Winterfeuchtigkeit und steht also zu erwarten, daß bei halbwegs warmen Wetter sich die Vegetation ehe baldigst in vollem Fluße zeigen wird.

Der Torontaler Biizegespan hat die, seitens der Bezirks-Begkommission vorgelegte Rechnung des verfloßenen Jahres gutgeheißen.

Ein frecher Diebstahl wurde hier am 30. März l. J. von bisher unbekanntem Täter verübt. Der Dieb drang am hellen Tage in die Kellerräume des hiesigen Grundbuchsleiter Nikolaus Mohora ein und entwendete demselben etwa 84 Liter Schweinefleisch. Es wurden energische Recherchirungen eingeleitet.

Quodasperre. Auf Grund ärztlichen Gutachtens sah sich die Behörde veranlaßt, die beiden hiesigen Kinderbewahranstalten des dritten Bezirkes und Gyártelep vom 1. April l. J. angefangen auf die Zeitdauer von 14 Tagen wegen der dortselbst herrschenden „Marsernkrankheit“ zu sperren.

Den Gewerbetreibenden der besondern Beachtung empfohlen. Von Seite der Bezirks-Arbeiterversicherungs-Kassa langte die Kundmachung der neuen Lohnklasseneinteilung herab und liegt selbe den Interessenten zur Einsichtnahme im Gewerbe-Bereinslokale zu jeder Zeit offen.

Die Inthronisation Bischof Csernoch's. Wie wir erfahren, wird Bischof Dr. Johann Csernoch noch vor den Osterfeiertagen seinen Einzug in Temesvár halten und auch die administrativen Agenden der Diözese übernehmen, was vom staatsrechtlichen Standpunkte auf keine Schwierigkeiten stößt, da er mit der Ernennung durch Se. Majestät auch in die Rechte seiner Würde getreten ist. Hingegen wird Bischof Dr. Csernoch seine kirchlichen Funktionen erst ausüben, sobald

seine Inthronisation und Konsekration erfolgt sein wird, welche bekanntlich durch den Vizepremier Bischof Baron Hornig erfolgt. Wie wir nun aus kompetenter Quelle erfahren, ist die Konsekration für den dritten Sonntag nach den Osterfeiertagen, am 10. Mai, geplant.

Der Wegsteuer-Entwurf pro 1908 für Zsombolya wurde seitens des Komitats-Bizegespanamtes genehmigt und liegt vom 6. April l. J. angefangen über acht Tage zu jedermanns Einsicht im Gemeindehause offen.

Ev. ref. Gottesdienst. Am 12-ten d. M. (d. i. am Palmsonntag) Vormittag um 10 Uhr findet im Turnsaale der hiesigen Knaben-Bürgerschule ein ev. ref. Gottesdienst statt, wozu die Gläubigen hiemit freundlichst verständigt und eingeladen sind. *J e b e n h k y* Ignaz ev. ref. Geistlicher.

Das Komitats-Druschstatut. Die Konferenz zur Besprechung der an dem Komitats-Druschstatute vorzunehmenden Aenderungen wurde dieser Tage unter dem Vorstehe des Bizegespans August Jankó abgehalten. Von den dazu Eingeladenen waren erschienen: Dr. Ernst Vinczehidny, Bela Poroskay, Emerich Lowieser, Anton Steinbach, Eugen Gyertyánffy, Emerich Zsiros, Josef Fóris, Gaspar Uzbasich, Franz Hertelendy, Dr. Franz Sal, Dr. Joltán Perisics, Geza Vihely, Audor Marton, Stefan Kaufmann, Bela Sroß, Dr. Ludwig Brájjer, Eduard Wagner und Albert Szilágyi als Referent. Als Gäste waren zugegen: N. Häuber, M. Friß, Peter Herbeck aus Kisöb und Michael Neurohr aus Grab. cz. Nach gründlicher und eingehender Beratung wurde der Aenderungsplan des Bizegespans angenommen und dem Komitatsauschuß zur Entscheidung unterbreitet. Nach erfolgter Entscheidung werden wir den Text des Statutes in seinem ganzen Umfange mitteilen.

Der Handelsminister hat für die Zsombolyaer Gewerbe-Ausstellung den Unterstützungsbetrag von 1500 Kronen bereits angewiesen.

Unfallversicherung auf der Eisenbahn. Wie „Pol. Ert.“ meldet, beschäftigt sich Handelsminister Franz Kossuth mit einer für das reisende Publikum gegen Unfall versichern zu lassen, da die Eisenbahnunfälle auf den ungarischen Staatsbahnen zu langwierigen Schadenersatzprozessen Anlaß geben. Laut dem bereits ausgearbeiteten Entwurf wäre jeder Reisende auf 25.000 Kronen zu versichern. Die zu entrichtenden Versicherungsgebühren sind im Verhältnis zur Zone beim Lösen der Fahrkarte zu bezahlen. Die Gebühr beträgt bei den ersten Zonen 2 Heller, bei den letzten 20 Heller. Die Versicherung erstreckt sich auch auf das Zugpersonal, doch hätte daselbe keine Gebühr zu bezahlen.

Der Landwirt und die Bienenzucht. Viele Landwirte bleiben der Bienenzucht fern in der Meinung, der Landwirt habe keine Zeit übrig für die Bienenzucht, er habe sein Feld zu bestellen, seine Vieh- und Milchwirtschaft zu betreiben und anderes mehr zu tun. Es wäre für ihn nur von Vorteil, wenn er der Bienenzucht sein Interesse widmete, liegt doch gerade in der Bienenzucht reicher Segen. Ein Bienenstand von zwanzig bis dreißig Bienen erfordern keinen allzu großen Zeitaufwand; er beträgt in den Hauptmonaten Mai, Juni und Juli wohl kaum zwei Stunden wöchentlich. Das Anlagekapital ist gering, der Ertrag vor allem in guten Jahren, dem Anlagekapital aber so ziemlich gleich, berechnet sich derselbe im Durchschnitt doch auf etwa

zehn Kilo pro Mobilvolk, mäßige Tracht natürlich vorausgesetzt. Dabei darf nicht verschwiegen werden, daß gute Jahre der Betrag bedeutend erhöhen, wenn schon auch magere Jahre ein Füttern nicht vermeiden lassen. Aber das ist doch in allen Zweigen der Landwirtschaft der Fall, ja diese erfordern zumeist bedeutend mehr Anlagekapital, viel Arbeit und oft große Kraft und — sie alle verzinsen sich weit geringer als die Bienenzucht. Möchte es gelingen, immer mehr Landwirte für die ihnen auch in anderer Weise nützende Bienenzucht zu gewinnen.

Bund der Milchgenossenschaften. Vergangenen Freitag fand in Zsombolya eine Konferenz statt, in welcher die Bevollmächtigten des Bundes den mit der „Hungaria“, wegen Ueberlassung der Temesvárer Butterzentrale, abzuschließenden Vertrag unterzeichneten. Es gilt nun das zum Ankauf nötige Geld im Wege einer zinsfreien Anleihe vom Ackerbauministerium zu erwirken, was mit Rücksicht auf die eminente Wichtigkeit der Aktion hoffentlich gelingen wird.

In Tamásfalva wurde, einem Bericht zufolge, am 29. März l. J. ein „Ortsverein“ des Torontaler landwirtschaftlichen Komitatsvereines ins Leben gerufen. Bei der konstituierenden Generalversammlung wurde der dortige Schuldirektor Julius Bitto zum Präses, ferner der herrschaftliche Verwalter N. Horváth und der Gemeindevotär Ferdinand Korek zu Ehrenpräses einhellig gewählt. Der Verein zählt an 52 Mitglieder.

Viehhausstellung. Laut der am 19. März l. J. erschienenen Boranzeige des Torontaler landwirtschaftlichen Komitatsvereines veranstaltet derselbe im Vereine mit dem Grabáczger Gazdakör am Pfingstmontag d. i. am 8. Juni l. J. in Grabácz eine Pferde- und Hornviehausstellung und Prämierung in Verbindung mit Wettfahren und Wettrennen. Zum Gelingen dieser Ausstellung werden seitens des Comité's die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

Sammeln von Arzneipflanzen. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes — ganz besonders aber auch in unserer Gegend — gedeihen längst den Straßen, an den Grabenböschungen und auf den Saliterflächen viele wertvolle Arzneipflanzen. Diese von der Natur freiwillig gespendeten Schätze gingen bisher verloren, da das Volk weder das Sammeln und die Verfertigung derselben, noch deren Handelsplätze gekannt hat. Diese Umstände haben den Ackerbauminister dazu bewogen, für die Volksschullehrer und Geistlichen einen acht-tägigen Kurs aufzustellen. Dieser Kurs beginnt am 27. Juli und wird an der Kolozsvärer Landwirtschaftlichen Akademie gehalten. Die in den Kurs aufgenommenen Lehrer und Geistlichen erhalten während desselben freie Wohnung mit ganzer Verpflegung und ein Reisepauschale von 64 Kronen. Jene, die sich dieses Wissen aneignen wollen haben ihre an den k. ung. Ackerbauminister, gerichteten Gesuche bis 30. April l. J. an die „Direktion der Kolozsvärer Landwirtschaftlichen Akademie in Kolozsvár“ einzusenden.

Mühleneinweihung in Lázárföld. Vorige Woche wurde die neu aufgebaute Lázárfölder Dampf- und Wassermühle durch den dortigen Pfarrer Desider Hegedüs feierlich eingeweiht. Rotár Peter Vasleur, der sich um das Zustandekommen der Mühle besonders verdient gemacht, hielt eine schöne Gelegenheitsrede. Die Mühle führt den Namen „Erste Lázárföldener Elisabeth-Walzmühle“, für deren vorzügliche Einrichtung den Herren Rudolf Bayer und Sebastian Hem, sowie auch der Ersten Ungarischen Landwirtschaftlichen Maschinenfabrik volles Lob gebührt.

Jahrmärkte finden statt: Kétegyháza 6, Pancsova 8-11, Perjámos 12, Begaßentgyörgy 12, Bögvár 17-18, Magyar-íttebe 19, Torontál-Szécsány 19. April 1908.

Schneeberwehungen im April.
Münchener Nachrichten zufolge herrscht dortselbst bereits zwölf Stunden hindurch ununterbrochen solch starker Schneefall, daß auf mehreren Bahnlinien Süddeutschlands wegen Schneeberwehungen Verkehrsstockungen eingetreten sind.

Humoristisches.

Im Eifer.

Dame (zum Arzt): „Sie haben mich einige Tage besucht... schließlich meinem Manne gesagt, daß ich in ein Seebad muß; dafür verlangen Sie fünfundvierzig Mark! Was würde das wohl kosten, wenn einem da wirklich 'mal 'was fehlen würde?“

Begehrene Gegenforderung.

Frau: „Du, Männchen, ich werde dir den Hemdenknopf annähen. Du mußt mir aber auch einen Gefallen tun.“

Man: „Recht gerne, was willst du den?“

Frau: „Nach Ostende!“

Neugierde.

Bauer: „Wasst, Alte, wenn i' stirb, laß i' mi' dabrenna; i' möcht' g'rad' seh'n, wie dös is!“

Bestätigung.

Heiratsvermittler: „Ferner ist die Dame ein Muster von Sparbarkeit.“

Kunde: „Jawohl, besonders recht viele Lebensjahre hat sie bereits zurüdgelegt.“

Aus „Meggendorfer-Blätter, München“ Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten Probenummer gratis.

Bevölkerungs-Bewegung

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt.
Für die Zeit vom 27. März bis 3. April 1908.

I. Aufgebote:

Keine.

II. Getraute:

Keine.

III. Geburten:

Vasilevits Mihály, 1 Knabe. Willing János, 1 Mädchen. Wenzl Mátyás, 1 Mädchen. Krämer József, 1 Knabe. Csokány Miklós, 1 Mädchen. Michelbach Péter, 1 Knabe. Mayer János, 1 Knabe. Eck Péter, 1 Mädchen. Györki György, 1 Mädchen.

IV. Gestorben:

Prück József 11 Monate alt, Bronchitis. Moran Anna 9 Monate alt, Lungenentzündung. Klein János 13 Monate alt, Lungenentzündung. Retzler geb. Eckert Lujza 99 Jahre alt, Altersschwäche. Gassenfeld Adam 4 Monate alt, Darmcatarrh.

Wochenbericht im Getreidegeschäfte.

Von Peter Venczel.

Mangels Kauflust flau.

Weizen	fl. 20.—	20.60
Hafer	fl. 13.60	13.80
Gerste	fl. 13.—	—
Korn	fl. 17.—	—
Mais	fl. 11.50	11.60

Offene Sprechhalle.*)

Rohe Bastseide

v. fl. 11.25 bis fl. 43.25 für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

* Für die in dieser Rubrik erschienenen Mitteilungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Inserate.

Epilepsi. Wer an Fallsucht, Krämpfen und. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **Privat-Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

207 11-52

Herbert Waltl

Geflügel-Mastanstalt

Zsombolya, Andrássygasse 679

kauft

jedes Quantum Geflügel

zu den höchsten Tagespreisen, sowie

Suppenhühner, Junghühner, Perlhühner, Enten,

Indians, Gänse.

226 5-18

MÖBEL

aus gutem, gesundem und trockenem Material kauft man am besten und allerbilligsten bei

STEFAN OBERDING, Zsombolya,

DEÁK FERENC GASSE, im eigenen Hause, Hauptplatz.

Grösstes Lager aller Erzeugnisse modernster

Möbel- und Tapezierer-Waren

von billigster bis feinsten Ausführung.

Komplette Einrichtung von Salon-, Schlaf-, Speise- und Vorzimmer, sowie Kanzlei und Küchen.

Politurungen und Reparaturen werden gewissenhaft

Nr. 198 7-26

und billigst ausgeführt.



Die p. t. Aktionäre der

Zsombolyaer „Pannonia“ Dampfmühl Aktiengesellschaft

werden zu der am 12. April 1908 vormittags 10 Uhr in den Lokalitäten der „Hatzfelder Volksbank“ stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

höflichst geladen.

Tagesordnung:

1-2

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
2. Bericht der Direktion über erfolgte Zeichnung der neu auszugebenden Aktien, wie über erfolgte 30% Einzahlung nach den neu-emittierten Aktien.
3. Abänderung der Statuten § 3.
4. Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolles.

Die Direktion.

N. B. Jene Aktionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben laut § 11 der Statuten ihre Aktien spätestens 2 Tage vor derselben bei der „Hatzfelder Volksbank“ oder bei der Mühlenkassa zu deponieren. Die neuen Aktionäre haben ihren Einzahlungsbogen zu deponieren.

Tapezierer-Werkstätte**Jhek János**

Tapezierer in Zsombolya

Deák Ferenczgasse (in der Nähe vom
Feuerwehrturm.)empfehlte seine Tapezierer-Werkstätte
einem geehrt. Publikum von Zsombolya
und Umgebung, sowohl für Neu- als auch
Uebersarbeiten.Für prompte Bedienung wird ga-
antiert. 178 16-26**Auer & Breininger****ZSOMBOLYA**

Grösstes Lager aller Sorten

**Bau und Brennholz,
Coaks u. Kohlen-Handlung.**Jedwede Sorte Brennholz geschnitten und ge-
hackt nach Angabe, zu den mässigsten Prei-
sen berechnet, zugleich ins Haus gestellt.Das Haus des Michels Nikolaus in der
Spenglergasse Nr. 302. ist aus freier Hand
zu verkaufen oder zu vermieten. 71. 47-52**Kaufleute, Marktfahrer!****4 Monate Credit! Günstigste Geschäfts-
gründung!**Grosse **Tricothemden mit Doppelbrust**
1 Dtzd. fl. 5-50, **Männer-Unterhosen**, blau
oder weiss 1 Dtzd. fl. 4-40, grosse **Männer-
Oxfordhemden** 1 Dtzd. fl. 6-50, grosse
Kragentricothemden 1 Dtzd. fl. 6-50, weiss
Frauenhemden 1 Dtzd. fl. 4-80, **Kinders-
hemdchen** 1 Dtzd. fl. 1-80, starke schwarze
Frauenstrümpfe 1 Dtzd. fl. 1-80, **Männer-
socken gestrickt** 1 Dtzd. fl. 1-30, gross-
Leinenhandtücher 1 Dtzd. fl. 50, **Leine-
tücher Ia** 1 Dtzd. fl. 8, **Kopftücher** aller
Art für sämtliche Gegenden, weisse **Taschen-
tücher Ia** 1 Dtzd. 80 kr., **Spitzen** in allen
Breiten 100 Mtr. fl. — 80, 1-20, **Spulenzwirn**
1 Dtzd. 16 kr., **Eisengarn-Schuhbörstel** 12 Dtzd.
80 kr. und sämtliche **Cricotwaren** tief herabge-
setzt. Nichtpassendes nehme anstandslos retour.
2-6 245 **Adolf Zucker, Pilsen.****ANTON WEISS, RIEMER**

ZSOMBOLYA, Luxenburgergasse,

gegenüber der grossen Dampfmaschine,

empfehlte sich für sämtliche **Reparaturen** und **Reparaturen** zu **billigsten**
Preisen.Alle Arbeiten werden **sofort** fertiggestellt und **prompt** geliefert.**Feine Geschnitte, Malter,**überhaupt sämtliche feine und grobe Arbeiten werden auf das
Solideste ausgeführt. 190 13-13Erste grösste
Tapezierer- und Dekorations-Anstalt**J. KEKS****Zsombolya, Deák Ferenczgasse.**Möbel-Niederlage:
im Muschong-Palais,
neben der Körmendy'schen Apotheke.Werkstätte und Magazin:
im Paul'schen Hause,
neben dem kön. ung. Postamte.

Empfehlte sich zur Anfertigung von

Polstermöbelu. zw. **Divans, Ottomane, komplette Garnituren**
in Renaissance, Altdeutsch, Empire, Baroquestyl und Seccession.
Ferner übernehme alle Gattungen von**Dekorations-Arbeiten**

in der modernsten und feinsten Ausführung.

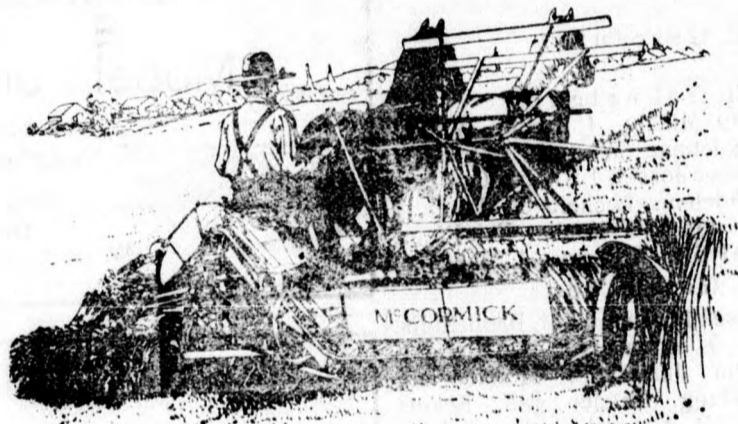
Draperien und Applikation in Seccession und Faltenwurf.Übernehme ferner Wohnungen, Hotels, Gast- und Kaffehäuser,
Spitäler und Bäder zur kompletten Möbeleinrichtung und Dekoration
zu möglichst billigen Preisen. 241

Auf Wunsch übernehme auch alle Arbeiten in der Provinz.

Mc. Cormick Harvesting Machine Company

J. E. KNECHT, Direktor.

Budapest, V. Alkotmány utca 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifappa-
rate, „Manilla-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen.

Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL, Getreidehändler. JOHANN KOCH jun.
Sparkassadirektor, Zsombolya,
wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 208 11-26

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pr. 31. Dezember 1904

164.5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen K. placiert sind.**Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.**Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine
bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei
Leonhard Walzer, Zsombolya.

194 13-26

Versichere dein Leben!

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
 Preis für
Anker-Pain-Expeller
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lördl**, Apotheker in **Endapost**.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in **Prag**,
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

In **Temesvár-Josefstadt**, Hunyadistrasse Nr. 108 ist zu **verkaufen** oder auf mehrere Jahre zu **verpachten**:

1 Haus mit 5 Wohnzimmer und Nebenräumlichkeiten. Dabei **6 Joch Kleefeld**, Stallung für 50 St. Hornvieh, geeignet zu einer **Milchwirtschaft**, für 300 St. **Schweinemastung** gehörige Szálláse mit einer **Brückenwaage**, eine **Dienerwohnung** samt **Magazin**.

In **Zsebely** und **Liebling** je eine **Holzhandlung** sofort zu **verpachten**.

Näheres bei

Josef Klosz, Gyertyámos.

3 3 242

SCHÜTZ LAJOS

in

Zsombolya, Deák Ferenczgasse, in eigenen Hause Nr. 485a

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von

Herrenüberzieher, Sturmkrägen, Knabenüberzieher, Herren- und Knabenanzüge und Kinder-Kostüme

alles nach der neuesten Mode angefertigt.

Jeder Auftrag wird exakt ausgeführt und billigst berechnet. Gebe Garantie für prompte, tadellose Ausführung. 231 4-52

Kaufe zu höchsten Tagespreise alle Gattungen

Geflügel und Wild

KARL SCHIRA

Zsombolya, **Andrássygasse Nr. 635.**

4-13 235

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt besichtigt ihn.

5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfreichen Erfolg von

KAISER'S

Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten, Paktet 20 u. 40 Hell. Dose 80 Heller.** Zu haben bei:

G. PRONIEWITZ

154 15-24 Apoth. in Czernya.

Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der

Ernährung schwächerer

Kinder und

Erwachsener.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

+ Eheleute + Frauen - Männer!

Bester Frauenschutz! Neueste Erfindung! Prospekte offen gratis, verschl. geg. Retourmarke. **P. Funke, Leipzig 46, Arndtstr. 38.**
 13-13 187

Tüchtige Agenten

und

Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei

Ernst Geyer,

Holzrouleaux und Jalousienerzeugung

BRAUNAU, Böhmen.

9-10 213.

Das älteste, bestrenommierte, solideste und erste Unternehmen Zsombolya's ist entschieden die grösste

Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“

welche nach den neuesten Anforderungen moderner Hygiene aller Gattungen

22-26 86

AUFBAHRUNGEN

angefangen von der schlichtesten Einfachheit bis hinauf zu den grossartigsten Prachtentfaltungen der weitgehendsten Ansprüche, zu den denkbarst billigsten PREISEN, in gewissenhaftester Weise rasch und pünktlich besorgt, also ohne KONKURENZ dasteht. Bei der FIRMA

Huffenusz, Steiner & Comp.

steht dem p. t. Publikum auch das grösste Lager aller Sorten Holz- Metal- und Cristall-Särge, nicht minder die reichste Auswahl von Seiden- Atlas und Satin-Überthanen, zu streng mässigen PREISEN zur Verfügung. Trauerparten, Kränze und Bandaufschriften werden zu eigenem KOSTENPREISE, also gewissermassen GRATIS besorgt

Exhumierungen, Leichnverpackung und deren Transport laut gesetzl. Bestimmungen pünktlich und rasch.

Leichenbestattungen jeder Art, von dem bescheidensten Begräbnisse angefangen, bis zur denkbarst vollständigsten Prachtentfaltung der gesteigertesten Anforderungen modernen Styles, besorgt zu allermässigsten Preisen stets gewissenhaft, die

Neue Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

„HUMANIA“

eingrichtet nach den allerneuesten und modernsten Anforderungen der Jetztzeit durch

M. LEIHER

ZSOMBOLYA. Deák Ferenczasse Nr. 1413/a, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Hotel Jemelka.

Das Hilfspersonal in nationaler Galauniform bewerkstelligt geschmackvolle

Aufbahrung

78 47-52

und besorgt Pracht-Gala-Leichenwagen nach Wunsch.

Grosses Lager aller Sorten Holz-, Metall- und Cristall-Särge. Reichste Auswahl von Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen. In jeder Jahreszeit lebende und Kunstblumenkränze, Trauerparten und Bandaufschriften aller Kategorien.

Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport pünktlich und laut Vorschrift.

Erste Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

„PIETAS“

Josef Bach's Witwe, Zsombolya

Deák Ferenczasse (im eigenen Hause).

Vollständige Besorgung von Begräbnissen in Loko, wie auch in der Umgebung in dem modernsten Style und bis zu den höchsten Anforderungen.

Personal in ungarischer Galauniform!

Die schönste Aufbahrung!

Pracht-Gala-Leichenwagen!

Uebernehme Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport.

Grosses Lager Holz- und Metallsärge.

Krystal-Metallsarg.

Patent-Sargsekirme (Stahlgruft).

Vollständige Widerstandsfähigkeit gegen Erdeindruck.

Grosse Auswahl von schönen Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen, lebende und Kunst-Blumenkränzen, Bänder, Bandaufschriften und Trauerparten.

Gewissenhafte Bedienung!

2-52 249

Billigste Preise!



Partiewaren
aller Branchen zu jedem Betrage kauft
gegen Baarzahlung
Grünwald Izsó, Werschetz
Residenzgasse 28. 4-5 234



4-40 241

Zur Erhaltung der Gesundheit

dient das von allen Aerzten empfohlene

Artesische Dampf- und Wannenbad

Zsombolya, Deák Ferencz-gasse.

Um allen Anforderungen zu entsprechen habe ich neue große Dampfmaschinen angeschafft, ebenso den Besuch der Dampfbäder erweitert.

Wannenbäder: täglich.

Dampfbäder: für Herren: Sonntag, Mittwoch und Freitag den ganzen Tag.
für Damen: Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag.

Eine ganz besondere **Spezialität** sind die neu eingeführten

Kohlensäurebäder

14-26 188

aus den natürlichen Quellen von **Buziás**, unter ärztlicher Ordination, täglicher Besuch.
Um zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend

Hochachtungsvoll
Anton Franz Badebesitzer.

Ich lade das P. T. Publikum zur gefälligen Besichtigung ein, werde stets am Lager halten:
Zuckerzangen, Zuckerstreuer, Butterdosen, Zuckerdosen, Zuckerkörbe, Essig- und Oelgestelle,
Compotier, Salatschüsseln, Jardinières, Fruchtschalen, Früchtkörbe, Likör-Service, Eierstellagen,
Aufsätze, Theekessel, Tortenplatten, Brodkörbe, Visitkörbe, Tischschaufeln mit Bürste, Leuchter,
Blumenvasen, Bier- und Weingläser, Essbestecke in Carton jeden Quantums auch nach Stück,
Schreibzeuge, Rauchgarnituren, Rauch-Cassetten, Aschenschalen, Zigarettendosen, Tabakdosen.

Neu!

Neu!

Neu!

Fabriks-Niederlage von Chinasilber in Zsombolya bei
Josef Kohl zum „Schwarzen Hund“
neben dem Gemeindehause.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich vom 1-ten Oktober v. J. angefangen, den heutigen Anforderungen gemäss, ein grosses Lager von „**Chinasilber-Gegenstände**“ zur grösseren Auswahl, in zierlicher, origineller und überaus geschmackvoller Ausführung am Lager halte, wie sich selbe als reizende Gelegenheits-, Braut- und Hochzeitsgeschenke bestens eignen, oder aber als praktische Gegenstände in der Hauswirtschaft dienen, um so meinen geehrten Kunden die Gelegenheit zu bieten, diesbezüglichen Bedarf in Loko besorgen zu können, um nicht erst nach Temesvár, Nagyikikinda oder Szeged fahren zu müssen, wodurch schon eventuelle Spesen weit höher kommen, als hier die Gegenstände selbst schon beschafft werden können.

Gleichzeitig offeriere mein reiches Lager von Reise- und Handtaschen, **Hemden**,
Krägen, Manschetten, Kravatten, Albume, Bilderrahmen, Jäger-Unterwäsche, Strümpfe,
Socken, etc. und Zugharmonium, Okarinas, als auch sämtliche Bestandteilen zu
obigen Instrumenten.

Grosses Lager von Spielwaren.

18-26 158



Für die heranrückende Frühjahrs- und Sommersaison habe ich reiche Auswahl gebracht, in

HERREN-MODEWAREN,

Borsallino'sche steife und weiche Hüte, Spezialitäten in Herren-Schuhe, in modersten Ausführung.

Echt engl. **Kravatten** und **Maschen**, beste Qualität in Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Taschentücher, Socken, schwedische und Glacéhandschuhe, reiche Auswahl in Spazierstöcke.

DAMEN-MODEWAREN

Seide-, Batist- u. Zephier-Blousen u. -Unterröcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Kleider-Aufputze, Spitzen, Bänder, Stickerei etc.

Kinderkleider, Hüte, Mützen und Schuhe in elegantesten Ausführung.

Einzige Niederlage von Franz Zeller'sche Reiserequisiten.

Hochachtungsvoll **PETZ HENRIK**
„zum Kravatten König“ Zsombolya.

232

4-52



Grösstes Modewarenhaus!

Grösstes Modewarenhaus!

Frühjahrs-Neuheiten komplett!

Sämtliche **Neuheiten** in Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Seidenstoffen, Wollstoffen, Voile, Battiste, Zephiere, die schönsten Kleideraufputze etc.

Sonn- und Regenschirme

sind im meinem Modewarenhause ausgestellt und bieten einen vollständigen Ueberblick über die neuesten Erscheinungen der Frühjahrs-Mode.

Herren-Modestoffen, **Hemden**, Krägen, Manschetten, **Kravatten**, Socken.

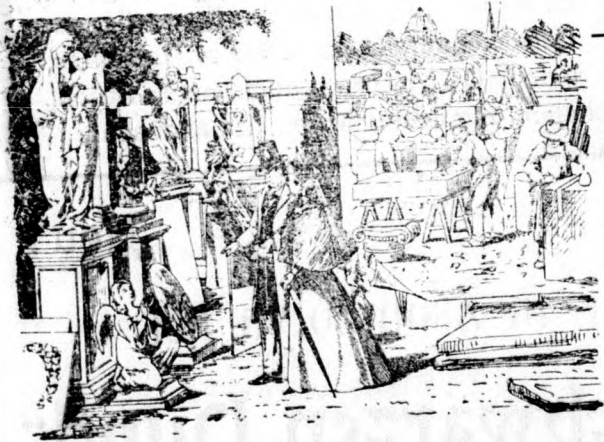
Complete Brautausstattung
Teppiche, Vorkänge Bettdecken

Szinberger L. Lajos
Modewarenhaus ersten Ranges „zum Storch“
Zsombolya.



5-52 225

Das letzte Andenken an unsere lieben Toten!



Nikolaus Marschall

Säge-, Schleif- und Polierwerk

für Marmor, Granit und Syenit mit Maschinenbetrieb

ZSOMBOLYA, Franz Deák-gasse, im eigenen Hause,
(im gewesenen kgl. Notär Gesztessy'schen Hause).

Durch meine neueingerichtete

Säge-, Schleif- u. Polierwerke mit Maschinenbetrieb,

ferner durch meinen bedeutenden Einkauf durch Rohware bin ich in der angenehmen Lage alle bei mir gemachte Bestellungen von Grabkreuzen, Grabdenkmäler und Monumenten in der modernsten Ausführung und um 25% billiger als jede Konkurrenz zu liefern.

Ich verarbeite ungarischen Russkitzaer weissen, Esztergo-mer roten, Schlesi'schen weissen und grauen, sowie Italienischen weissen Marmor, sogenannten Carrara-Marmor, — ferner Schlesi'schen Granit licht- und dunkelgrau, Schwedischen Granit I-a tiefschwarz, das beste Material, Blauerger Syenit dunkelgrün, Schwedischen und

Russiseken Labrador

und alle erdenklichen Sandsteine und Trachit. 12-26 166
Halte stets Lager von

Grabläiern und Grabfiguren

(Christus, Maria, Engel etc. etc.), für deren Dauerhaftigkeit ich 10 Jahre garantiere.

Achtung! In meiner Anstalt werden nur die modernsten Grabschriften verwendet; für die Vergoldung garantiere 10 Jahre.

Verkaufe ein weisses Marmorkreuz zu Kr. 12.—.

Uebernehme alle Bauarbeiten aus Stien.



Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.